

## Geibel, Emanuel: Deutsche Wanderschaft (1833)

- 1 Der Wald steht in Blüte, die wilden Schwäne ziehn,
- 2 Mir klingt's im Gemüte wie Wandermelodien;
- 3 Zum Stab muß ich greifen, leb' wohl, altes Haus!
- 4 Und singend wieder schweifen ins deutsche Land hinaus.
  
- 5 Ihr blauenden Gipfel, ihr Täler, Gott grüß!
- 6 Ihr dunkeln Eichenwipfel, wie rauscht ihr so süß!
- 7 Ihr wollt mir's erzählen, daß endlich hoffnungsvoll
- 8 Durch alle deutschen Seelen ein Lenzodem quoll.
  
- 9 Durch Steingeklüft und Forsten zu klimmen, o Lust!
- 10 Auf schwindelnden Horsten zu lüften die Brust.
- 11 Tief unten verklingen die Glocken weit umher,
- 12 Ein Adler hebt die Schwingen vom Felsen zum Meer.
  
- 13 Ins Brausen der Quellen wie pocht der Hämmer Schlag!
- 14 Da fördern die Gesellen das Eisen zutag',
- 15 Da wächst in roter Erde das Schwert für den Feind,
- 16 Der uns am deutschen Herde noch dreinzureden meint.
  
- 17 Nun kommst auch du geschwommen im frühroten Schein,
- 18 Willkommen, willkommen, du dunkelgrüner Rhein!
- 19 Du tränkst mit goldner Freude dein blühend Geländ'
- 20 Und weißt von keiner Scheide, die seine Stämme trennt.
  
- 21 Wie lang wird es währen, Altvater, so preßt
- 22 Man wieder deine Beeren zum Kaiserkrönungsfest,
- 23 Da kommt auf deinen Wogen im Purpurgewand
- 24 Der Hort des Reichs gezogen, das Banner in der Hand.
  
- 25 Dann ruhen alle Waffen, dann ist es vollbracht,
- 26 Dran tausend Jahr' geschaffen, das Werk deutscher Macht,
- 27 In Norden und Süden der letzte Zwist gesühnt

28      Und Freiheit und Frieden, so weit die Eiche grünt.

(Textopus: Deutsche Wanderschaft. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61755>)